

Prof. Dr. Dr. Danilo Bzdok erhält DGPPN Preis 2016

Aachen, 06.12.2016 – Auch 2016 hat die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) junge, hochkarätige Wissenschaftler mit dem Preis zur Erforschung von psychischen Erkrankungen ausgezeichnet. Einer der Preisträger ist Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Danilo Bzdok von der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Uniklinik RWTH Aachen. Er hat den Preis Ende November 2016 auf dem DGPPN-Kongress in Berlin entgegengenommen.

Das makroskopische Gehirn-Netzwerk „default-mode network“ wird assoziiert mit diversen Prozessen wie komplexe soziale Kognition (Perspektivwechsel, Sprache, moralisches Urteilen) und der Vorstellung von Ereignissen und Orten in Vergangenheit und Zukunft. Dieses Netzwerk wird ebenfalls mit psychischen Krankheiten wie Schizophrenie, Autismus und Depression in enge Verbindung gebracht.

Durch die Kombination von Machine-learning-Statistik und multizentrischen klinischen Datensätzen erlangte die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Dr. Bzdok von der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, die im Rahmen der Forschungsallianz JARA-BRAIN mit dem Forschungszentrum Jülich zusammenarbeitet, neue Erkenntnisse über die Krankheit Depression: Insbesondere der linke Anteil des medialen Präfrontalkortex im Default-Mode-Netzwerk trägt maßgeblich zur Krankheit Depression bei.

Die Auszeichnung mit dem DGPPN-Preis zur Erforschung von psychischen Erkrankungen 2016 würdigt die Forschung unter Leitung von Prof. Dr. Dr. Bzdok für ihren hohen Innovationswert und die hervorragende methodische Qualität. Die DGPPN hat den mit insgesamt 15.000 Euro dotierten Preis dieses Jahr an Arbeiten aus den Bereichen der Grundlagenforschung und klinischen Forschung vergeben.

Über die DGPPN

Die DGPPN ist eine medizinische Fachgesellschaft mit mehr als 8.000 Mitgliedern. Sie ist die größte und älteste wissenschaftliche Vereinigung von Ärzten und Wissenschaftlern, die in Deutschland auf den Gebieten Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde arbeiten. Mit einer Reihe von renommierten Preisen würdigt die Gesellschaft einmal im Jahr herausragende Arbeiten und Projekte im Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie.

Pressekontakt:

Uniklinik RWTH Aachen
Dr. Mathias Brandstädter
Leitung Unternehmenskommunikation
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
Telefon: 0241 80-89893
Fax: 0241 80-3389893
mbrandstaedter@ukaachen.de

Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 34 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Rund 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.400 Betten rund 45.000 stationäre und 200.000 ambulante Fälle im Jahr.